

MONUMENTE

Magazin für Denkmalkultur in Deutschland

· 17. Jg., Nr. 7/8 · August 2007

ginn“ widmet sie sich vor allem der wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung der Klöster in Westfalen ab dem Zeitpunkt der Klosteraufhebungen Anfang des 19. Jahrhunderts.

In ihrer ersten Sonderausstellung, die noch bis Ende Mai 2008 zu sehen sein wird, beleuchtet das Landesmuseum die westfälische Klosterkultur im Barock. In neu hergerichteten Museumsräumen werden mehr als 240 Exponate – sie sind Leihgaben von regionalen Klöstern, Kirchen, Museen und Privatpersonen – zu sehen sein, die vom klösterlichen Leben dieser Epoche „erzählen“. Lebensgroße Figuren, Kelche und liturgische Gewänder spiegeln prunkvolle Wallfahrten, Prozessionen und feierliche Gottesdienste wider. Auch der weltliche Aspekt des barocken Ordenslebens, der sich nach dem Dreißigjährigen Krieg im 17. und 18. Jahrhundert sehr prächtig zeigte, wird

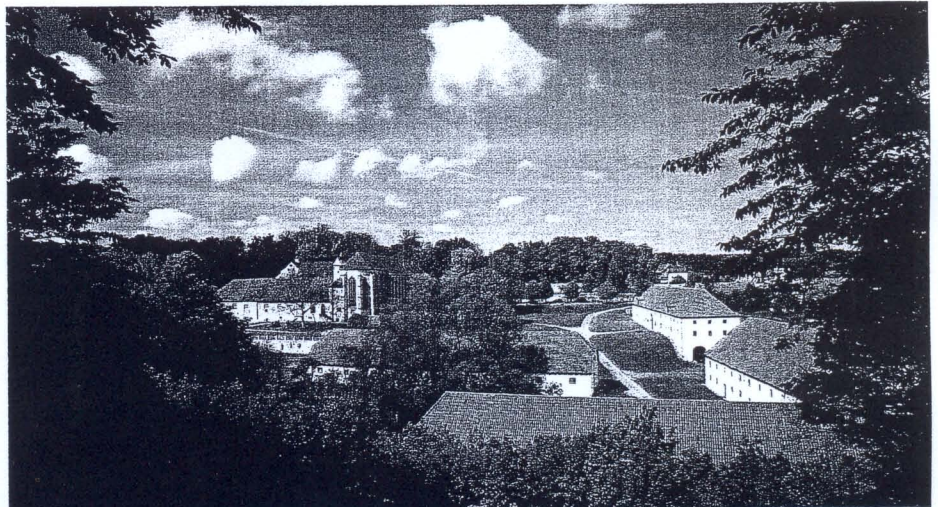
NACHRICHTEN

durch Museumsstücke – so auch das 13-teilige, silberne Toilettengeschirr einer Äbtissin – veranschaulicht.

Begleitend zu den Ausstellungen sind im Verlag Schnell + Steiner zwei Kataloge erschienen: „Barocke Blütezeit. Die Kultur der Klöster in Westfalen“ sowie „Säkularisation und Neubeginn. Die Kultur der Klöster in Westfalen“. Weitere Informationen: Kloster Dalheim, Landesmuseum für Klosterkultur, Am Kloster 9, 33165 Lichtenau-Dalheim, Tel: 05292/93 19-0, Öffnungszeiten: Di-So: 10 bis 18 Uhr, Mo (außer an Feiertagen) geschlossen. kloster-dalheim@lwl.org, www.kloster-dalheim.de sa

„BAROCKE BLÜTEZEIT“ IM KLOSTER DALHEIM

Im Mai dieses Jahres wurde im ehemaligen Augustiner-Chorherrenstift in Dalheim-Lichtenau, südlich von Paderborn, Europas erstes Museum für Klosterkultur eröffnet. Die fast vollständig erhaltene Klosteranlage aus dem 15. Jahrhundert befindet sich seit 1979 im Besitz des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Mit ihrer Dauerausstellung „Säkularisation und Neube-



Das westfälische Kloster Dalheim